

Newsletter POSITIV 1/2016

EDITORIAL

HIV und HCV

In der neusten Ausgabe unseres Newsletters POSITIV dreht sich (fast) alles um Hepatitis C. Es ist faszinierend, die momentane Dynamik auf diesem Therapie- und Forschungsfeld zu verfolgen. Wir tun das für Euch, indem wir an Kongressen und Workshops teilnehmen, Studien und Papers lesen und die neusten Ergebnisse kritisch diskutieren. Daraus resultieren dann unsere Standpunkte, die wir im Namen der Menschen, die mit HIV und HCV leben, öffentlich vertreten.

Eine wichtige Quelle ist die Schweizerische HIV-Kohortenstudie, die pro Jahr rund 60 wissenschaftliche Publikationen veröffentlicht - dies auch dank den über 10'000 Patienten und Patientinnen, die bei der Kohorte mitmachen. Wir wählen daraus diejenigen aus, von denen wir glauben dass sie von besonderem Interesse für die Schweizer Patienten sind. Wer mehr über die neusten Studien wissen will, findet die aktuellsten News auch direkt auf der Kohortenwebseite www.SHCS.ch

Ich wünsche Euch eine gute Lektüre.

Beste Grüsse

David Haerry

P.S. Wir freuen uns über Feedback. Unsere Kontaktdaten findest du auf unserer Website www.positivrat.ch. Nebenwirkungen einer HIV-Therapie meldest du bitte an deinen Arzt, an eine Apotheke, an Swissmedic oder direkt an die Herstellerfirma. Besuch uns auch auf www.facebook.com/positivrat.

MEDIZIN

Kann man Heilungsraten von über 95% noch übertreffen? Neues zur HCV-Therapie vom amerikanischen Leberkongress in San Francisco (13.-17. November 2015)

Alle modernen HCV-Therapien trumpfen mit Heilungsraten von über 95% für die Genotypen 1 und 4 auf. Man darf sich deshalb fragen, ob überhaupt weitere und nochmals verbesserte HCV-Therapien entwickelt werden sollen. Am Kongress wurden verschiedene Doppel- und Dreifachkombinationen vorgestellt und diskutiert. Einige Moleküle sind in der Entwicklung bereits weit fortgeschritten, andere noch in einem frühen Stadium. Sie versprechen weitere Fortschritte unabhängig vom Genotyp,

insbesondere auch für Genotyp 3; höhere Resistenzbarrieren und nochmals eine kürzere Therapiedauer.

[weiter lesen...](#)

MEDIZIN

Neues aus der Kohortenstudie SHCS: Messen einer fortschreitenden Leberfibrose bei HIV-koinfizierten Patienten: Die sanfte Tour funktioniert

Es gibt zwei Methoden um den Gesundheitszustand der Leber bei Menschen mit Hepatitis C zu messen: traditionell mit einer invasiven Gewebeprobe (Biopsie), oder modern mit einem nicht-invasiven Fibroscan. Die Patienten muss man nicht fragen was sie lieber haben: der Fibroscan ist einfach und viel angenehmer als die Gewebeprobe. Die Kohortenstudie verglich die Genauigkeit verschiedener nicht invasiver Methoden mit der Biopsie. Das Ergebnis: Vor allem eines der nicht-invasiven Nachweisverfahren ist allen anderen, inklusive der Gewebeprobe überlegen.

[weiter lesen...](#)

MEDIZIN

EACS Konferenz Oktober 2015: Die HCV-Therapie senkt das Todesfallrisiko von ko-infizierten Patienten

Das Risiko, an einer Lebererkrankung zu sterben, sinkt deutlich, und verbesserte allgemeine Überlebensraten – das sind in Kürze die Ergebnisse einer Analyse von 3'500 Patienten, welche an der EACS in Barcelona präsentiert wurde. Bei einer ähnlichen Studie wurde gezeigt, dass leberbedingte Erkrankungen zurückgehen, aber Leberkarzinome bei ko-infizierten Patienten ein Risiko bleiben. Die vorgestellten Studien beleuchten die heute veralteten Interferon-basierten Therapien, sie sind aber wegen der langen Beobachtungszeit trotzdem aufschlussreich.

[weiter lesen...](#)

STANDPUNKTE

Die neuen HCV-Therapien funktionieren – fast immer. Wenn es nicht klappt, werden die Patienten allein gelassen.

Man hat es kommen sehen: trotz eindrucklicher Wirksamkeit funktioniert eine HCV-Therapie unter Umständen nicht. Von einem Therapieversagen betroffen sind nur wenige Patienten – das ist die gute Nachricht. Die

wenigen, die es trifft, kämpfen aber buchstäblich um ihr Leben. Von den Krankenkassen werden sie im Stich gelassen.

[weiter lesen...](#)

STANDPUNKTE

Die Prä-Expositionsprophylaxe PrEP wird salonfähig – für die europäischen Kliniker und in Frankreich resolut, in der Schweiz zögerlich. Und man debattiert mit uns über die Wirksamkeit.

Es war eine kleine Sensation: Die europäischen Behandlungsrichtlinien empfehlen die PrEP auch ohne Zulassung der europäischen Medikamentenbehörden. Frankreich führt die PrEP offiziell ein und übernimmt die Kosten über das Gesundheitssystem. Die Eidgenössische Kommission für Sexuelle Gesundheit EKSG äussert sich positiv zur PrEP. Und ein Leser hinterfragt unsere Meinung.

[weiter lesen...](#)

© positivrat 2015

[empfehlen](#)

[abmelden](#)